

Neuntes Kapitel.

Palais de Justice. — Préfecture de Police. — Gefängnisse.

Die gesammte Gebäudemasse zwischen den Straßen St. Chapelle, Barillerie, de Harlay und dem Quai de l'Horloge, in der heute das Palais de Justice, die Conciergerie und die Polizeipräfectur Platz genommen haben, war früher bis gegen Ende des 14. Jahrhunderts Wohnung der Könige und steigt in ihrem Ursprunge bis in die Zeiten der fränkischen Majordome hinauf. Mehrmals theilweis vom Feuer zerstört und wiederhergestellt, bietet dieses weitläufige Gebäude von den dicken Rundthürmen am Quai bis zu der im Jahre 1831 erst ausgebauten neuen Fronte den Baustyl der verschiedensten Jahrhunderte dar.

Der Haupteingang zum

Palais de Justice

ist von der Straße der Barillerie her auf den am Fuß einer hohen Treppe befindlichen Cour de mai, auf dem am 11. Juni 1762 Rousseau's Emil von Henkershand zerrissen und verbrannt, am 21. Juni 1786 die Gräfin Lamothé wegen der berühmten Halsbandgeschichte gestäubt und gebrandmarkt wurde. Zur Linken dieses Hofes zieht sich die neue Façade des Palais hin, für die bereits 12 Mill. Fr. verwendet sind, und im Hofe dieses Flügels steht die neuerdings vollständig restaurirte Sainte Chapelle. Die Treppe selbst führt uns durch einen Gang, in dem Journalcabinette und Robenvermietther für die Advokaten und Justizpersonen sich angestodelt haben, zu der berühmten Salle des Pas Perdus, einem zweischiffigen, säulengetragenen Saal von 216 Fuß